



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S8 „Pilotprojekt Deutsch“

„SEH-HÖR-FÜHL-PLATZ LESEN“

Kurzfassung

ID 1344

Martina Schellander und Mag^a Majda Kernjak

Schule:

Öffentliche zweisprachige VS 24/ Javna dvojezična LŠ 24

Ebentalerstraße 24, 9020 Klagenfurt / Celovec

Klagenfurt/ Celovec, Juni 2009

Die öffentliche zweisprachige Volksschule 24/Javna dvojezična ljudska šola 24 hat in diesem Schuljahr insgesamt acht Klassen mit 100 Schüler/innen. Der Unterricht erfolgt paritätisch in slowenischer und deutscher Sprache. Die Unterrichtssprachen werden wöchentlich gewechselt, wobei jede Sprache an eine Lehrperson gebunden ist, die im Unterricht und beim Kommunizieren mit den Kindern immer in der gleichen Sprache verweilt. Das bedeutet auch, dass die Kinder in zwei Sprachen alphabetisiert werden und somit ein kontinuierlicher Leselernprozess in zwei Sprachen stattfindet.

Die Förderung der Sprach- und Lesekompetenz in beiden Sprachen ist uns Lehrer/innen ein großes Anliegen. Die unterschiedlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten – vor allem im Bereich des Lesens – zu berücksichtigen, die Schüler/innen dabei individuell besser zu fördern und neue Wege des Lesenlernens zu beschreiten, waren Anlass an diesem Projekt teilzunehmen.

Der große Bereich des Lesens zählt zu den Kulturtechniken und nimmt eine Schlüsselposition im schulischen Alltag ein. Schockierende Pressemeldungen der letzten Jahre, wonach die Zahl von Analphabeten auch in Österreich steigt, rückt den Bereich des Lesens gesellschaftlich stärker ins Zentrum. Schule, jener Ort, an dem die Eckpfeiler für sinnerfassendes Lesen Grund gelegt werden, erhält somit eine zentrale Rolle. Nachdem auch wir wahrnehmen, dass die Leseleistungen immer schlechter werden und andere Medien den Griff zum Buch stark beeinträchtigen, war es für uns schon immer wichtig, dem Bereich des Lesens einen besonderen Schwerpunkt zu geben. Die Teilnahme am IMST-Projekt bot uns die Möglichkeit den Aufgabenbereich mit Nachdruck zu bearbeiten und so dazu beizutragen, dass die Schüler/innen in ihrer Lesemotivation gestärkt werden.

In der 3a und in der 3b Klasse zeigte sich, dass gravierende Unterschiede in der Lesekompetenz bestehen und auch sehr verschiedene Lesegewohnheiten und Zugänge zu sehen waren. Im Herbst 2008 konnten wir durch einen Lesetest (SLS) feststellen, dass die Lesekompetenzen bei einigen Schüler/innen sehr niedrig waren und bei anderen recht hoch. Dieses Ergebnis regte uns zur intensiven Auseinandersetzung mit den Lesekompetenzen der Schüler/innen an. Im Unterricht konzentrierten wir uns verstärkt darauf, auf die individuellen Lesekompetenzen einzugehen, mögliche Ursachen zu erörtern und spezielle Lesepläne für die Schüler/innen zu erstellen. Deshalb haben wir Schwerpunkte, die sich durch das ganze Schuljahr zogen, gesetzt.

Das gesamte Projekt war stark mit den einzelnen Aktivitäten, die in der Bibliothek stattfinden, verbunden: Jährlich stattfindender Lesemonat (Eltern, Großeltern und Freunde/Freundinnen lesen Kindern vor), Lesungen mit slowenischen und deutschsprachigen Kinderbuchautor/innen sowie dem Kindergartenprojekt „Lesefreund“ - Schulkinder lesen Kindergartenkindern vor“.

Um diese Heterogenität der Fähigkeiten und Voraussetzungen zu berücksichtigen, erachten wir es als wichtig, verschiedene Zugänge zum Lesen, die im Folgenden aufgelistet sind, im Unterricht anzubieten und zu fördern:

- ✓ Neue Wege des Lesenlernens im Allgemeinen und das weiterführende Lesen im Schulalltag zu berücksichtigen und aktiv einzuplanen.

- ✓ Das Lesen im Allgemeinen zu fördern und damit die Sprache durch Spiele, Bewegung, interaktive Medien („Seh- und Fühlplatz Lesen“) in Bezug auf soziale Interaktion zu integrieren.
- ✓ Die Freude am Lesen zu erhalten bzw. zu steigern
- ✓ Das Vorlesen („Hörplatz-Lesen“) im Schulalltag zu pflegen und einen dafür geeigneten Rahmen des „Wohlfühlens“ zu schaffen. (Dafür eignet sich die Schulbibliothek hervorragend.)
- ✓ Das regelmäßige Lesen bzw. das Lesetraining, daher das weiterführende Lesen in der 3. Schulstufe zu fördern.

Wir verfolgten folgende Ziele:

- Kennen lernen neuer und unterschiedlicher Zugänge für Lesegewohnheiten, um die individuellen Lesemotivationen zu fördern
- Steigerung der Lesefreude und Lesekompetenz
- Steigerung der Sprachkompetenz in beiden Sprachen und damit verbunden
- Steigerung der individuellen sprachlichen Ausdrucksweise
- Bewusstmachung, dass Lesen zum fantasievollen Spielen einladen kann und damit verbunden Freiräume schafft, die für die kindliche Entwicklung eine Bereicherung darstellen

Unsere Erfahrungen und Erkenntnisse:

Zeitlich konnten die Inhalte des Projektes nicht immer zu unserer vollsten Zufriedenheit durchgeführt werden. Sehr oft mussten wir uns mit disziplinären Aspekten beschäftigen, weil es im Laufe des Schuljahres zu sehr großen Problemen im sozialen Verhalten einiger Schüler/innen kam. Die Aufmerksamkeit für soziale Fragestellungen konnten wir aber teilweise ins Projekt integrieren.

Um Hintergrundinformationen über die Lesegewohnheiten der Schüler/innen zu Hause zu erhalten, erstellten wir am Schulanfang einen eigenen Lesefragebogen (siehe Anhang 8). Erstaunt stellten wir fest, dass das Vorlesen von Geschichten mit dem 8. Lebensjahr durch die Eltern kaum mehr erfolgt.

Wir versuchten den Schüler/innen einen Weg zu zeigen, der ihnen die Belastung des „ICH MUSS / DU MUSST lesen und DU MUSST noch besser lesen“, erleichtert. Durch das vielfältige Angebot und die unterschiedlichen Zugänge für das individuelle Lesen, ist uns dies auch ein gutes Stück weit gelungen.

Das Buch wurde bzw. ist neben den neuen Medien ein wichtiger und selbstverständlicher Begleiter der Kinder bei der Entdeckung der Welt.